

Mehrarbeit Klassenlehrerunterricht erster Schultag

Beitrag von „CDL“ vom 10. August 2023 20:56

Zitat von kleiner gruener frosch

Hm, vielleicht dass der eigene Wunsch natürlich immer die oberste Priorität hat. Es ist also alles eine Sache der Perspektive.

Und in dem Moment muss mal seine eigene Perspektive realistisch betrachten: was soll ein Hausmeister von 7 Uhr bis 16 Uhr an einer kleinen Schule mit 130 Schülern. Der würde sich 50% der Zeit zu Tode langweilen.

Er wäre also da, damit er da ist und zur Verfügung steht.

Soweit, so nachvollziehbar. Umgekehrt haben wir aber als große Schule mit deutlich über 800 SuS und trotz ausreichender täglicher Aufgaben ebenfalls keinen Hausmeister in Vollzeit, sondern dieser ist in der Schulzeit für zwei weitere Schulen zuständig (beide jeweils mehr als doppelt so viele SuS, wie deine Schule), während der Schulferien sogar regelmäßig für 6 Schulen. Auch unsere Sekretärin hat- ungeachtet ihrer vielen Arbeit- nur eine 80% - Stelle erhalten. Unsere Schulsozialarbeiterinnen teilen sich zu zwei eine Stelle, benötigen würden wir beide dringend in Vollzeit jeweils, plus gerne eine dritte Kraft dazu, die neu eingewanderte Eltern bei erforderlichen Anträgen unterstützen könnte, was unsere wunderbaren Schulsozialarbeiterinnen viel zu oft einfach noch en top ehrenamtlich machen, genauso wie andere Kräfte. Das ist ganz schlicht und ergreifend zu wenig, was unser Schulträger bereit ist in dringend benötigtes schulisches Personal zu investieren. Und wo wir schon dabei sind: So eine Art „Counselor“ für therapeutischere Gespräche wäre nicht nur für unsere zahlreichen traumatisierten VKLer enorm hilfreich, sondern auch für so viele andere unserer SuS, die teilweise schon seit über einem Jahr vergeblich warten auf einen Platz in der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder eine kontinuierliche ambulante Behandlungsmöglichkeit.

Wenn Kinder unser aller Zukunft sind und gut ausgebildete Fachkräfte das sind, was wir brauchen, dann sollten wir endlich anfangen dementsprechend in die Zukunft all unserer Kinder zu investieren, damit nicht so viele von ihnen am Ende einfach nur deshalb ihr Potential nicht abrufen bzw. verwirklichen können, weil sie zu traumatisiert sind und/ oder zu beschäftigt mit dem (Bildungs-) Spracherwerb und/ oder zu desinteressierte/ überforderte/ selbst traumatisierte Eltern haben, etc.